

Franckesche Stiftungen zu Halle

Bericht von Georg Petermann

Petermann, Georg

Berlin, 03.01.-06.08.1736

1. - 20. Februar 1736

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:gbv:ha33-1-215510](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:ha33-1-215510)

Dericht gelöst, gedungen gelinder, selbst zu versetzen. Der liebe
 Bruder übergibt uns, daß diese Vorfahrt zu nächster Zeit ankömmt,
 und hat im Namen seiner gnäd. Herrschaft um die Continuation
 in inständigst. So ist auch geschick. Wenn der Brief müßte durch
 dreyer Hände müßte sehr Willen desto später kommen. Daß es ist,
 sagt ganz faßlich, da ist alles vorzige betrachtet, Both zu loben und
 zu versetzen. It. als ist aus der Stadt nach Jägersburg,
 was das meiste um unsern höchsten Exulant, und gab auch vordr,
 dem Herzog 12. gl. Dem der Herr auch nicht versetzt stolle.

Februarius.

Am 1^{ten} geschick, wie auch vor mal oft, ein sehr christlicher
 und sehr gerechter, in unsern abt in Christo seliger Vorfahrt
 2. Ruff. Der Herr versetzt ihn in der Aufsehung der Gerecht,
 seiner Tugend im Christen Willen, Amen.

Am 15^{ten} geschick ein alter christlicher Mann, der oft sehr viel nach
 seinen Vermögen, besonders mit seiner Landarbeit, ein Chirographum von
 einem gewissen Willen an 5. Ruff. im Fall wie schuld tragen können,
 so aber noch nicht geschick ist. It. versetzt ein Freund D. L. Latinus,
 der Grammatic ganz un.

Am 16^{ten} wurde an statt der zuletz Brodt 4. gl. und schula 3. gl.
 Lutter von unsern dreyen Vorfahrt in überficht.

Am 19^{ten}, da ist auch unser in einem Hause was, welches ist befriedig
 nicht sehr aus dem Hause zu gehen, bis daß es der Herr desselbigen geschick.
 Nach dem selbst geschick, so steht es uns 1. sp. D. für die armey beschickte
 Kinder. Und dieses was jetzt eine Zeit der Hoff, da der Montag, als der 20.
 Febr. das Jubiläum von dieser geringen Anstalt der Herr sehr celebrirt werden.
 Die Aufsehung unter die übrigen Armen wurde auf diesen Tag versetzt.

und wahren Lamm 4. g. d. Ja. Ich sagte unter, sich auf wol auf
 die mich geschickte Diefelbe Zeitel stehab zu list. Doch geschah es bis in
 die späte Nacht nicht, indem noch immer in mir so schallt: Gott haub
 mach; Es wird mich am Ende des Jats nicht zinsfandig werden lassen,
 da es mich von Anfang bis jetzt gefolgt. So geschah auf. Das heißt ja
 wol recht: Güte und Gerechtigkeit werden mich folgen mein Leben,
 lang. Ps. XXIII. 6. Mein Güte verläßt undiglich. Ps. CXXXVI. Hallelujah!

Am 20^{ten} wurde das Jubiläum anruum, als an diesem Tage von
 einem Jast die armen Kinder die erste Maßzeit geschah, unter ab,
 singung einiger Lob-Lieder, festlichen Gebet, und einer singfälligen
 Erklärung des CXLVI. Psalm, und nachmal einer Ausheilung der Wofst,
 fah, unter die Armen, begangen. Während dieser unsere festliche
 freute an Gott ist mich an allerreichigsten Victualien reich zugestra-
 gen worden, daß ich es mit Luthero andrücke: Plump ist es festge-
gangen. Zum Tisch wurden auf alle Expectanten zugelassen, also, daß
 ich zuhelfe ansta der vidua, der Collega und seiner Freunde, dabei
 geschah. Indem wir speisten, brachte ein Dr. 2 Kff. an Geld. Das
 heißt ja, sagt ich: Du hast deine Hand auf, und erfüllst alle, was
 lebt, mit Wohlgefallen. Ps. CXLVI. 16.

Martius.

Am 4^{ten} d. d. wurde gefolgt Petrus festgebracht, d. d. wurde
 1. spec. Duc. It. Am 5^{ten} besündigt ein Dr. 18. g. von Unschauy.
 It. Am 6^{ten} besündigt ein Freund im Jast ein aus Erblich über,
 schickte 2 ff. Wied, das zu einer besondern Gedächtnis geschlagen war;
 darauf besonders auf einen Stein über einen mit Donat und Witter
 gebüch, Jahrbäume, schied Inscripion: Volente Deo humiliter laboro,
 i. e. So Gott will, werde ich wol aus dem Dache selbst werden.

Es